

**Letzte Meldungen.**

**Zur Reichstags-Sitzung.**

**Frankfurt/Main, 26. Mai (tu)** In parlamentarischen Kreisen glaubt man, wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Paris erfährt, daß der Reichkanzler wahrscheinlich vor der Tagesordnung am nächsten Freitag im Reichstag die Gelegenheit dazu benutzen wird, um sich über die durch Malenkos Eintritt in den Krieg veränderte Situation auszusprechen. Eine Debatte würde sich daran nicht knüpfen.

**Berlin, 26. Mai.** Die nächste Sitzung des Reichstags findet am Freitag, den 28. Mai statt.

**Berlin, 26. Mai.** Die Taufe der mangelhaften Prinzessin, Tochter des Kronprinzenpaares, fand gestern in Berlin statt.

**Wien, 25. Mai.** Bei den Angriffen auf die italienische Ostküste wurden bedeutende Verluste erlitten, zwei Dampfer versenkt, der Neubau der Werft in Ancona demoliert und bei Barletta der italienische Zerstörer Turbine lahm geschossen, so daß er sich ergab. 35 Mann der Besatzung, darunter der Kommandant und die Offiziere, wurden gefangen genommen.

**Die Vorgänge in Italien.**

**Lugano, 25. Mai.** Die italienische Arbeiterpartei legt unter Führung des „Avanti“ ihren heftigen Kampf gegen den Krieg auch jetzt noch fort. Aus dem letzten Heft der „Avanti“ hat die Zensur fast alles gestrichelt. Auch Protestversammlungen der Arbeiter in Florenz und Turin, die für gestern angelegt waren, wurden von der Polizei unter Anwendung von Gewalt zerschlagen, wobei es zu blutigen Kämpfen kam. Nach Schilderungen von Zeitungen herrscht unter den eingeschlossenen österreichischen Soldaten über die Mangelhaftigkeit der österreichischen Soldaten die Stimmung der Truppen sei derart, daß angenommen werden könne, daß der geringste Mißerfolg den italienischen Soldaten das Zeichen zu schwerem Disziplinvergehen sein werde. Die Desertionen nach der Schweiz dauern an. In Lugano sind gestern schon mehrere hundert Deutsche aus Neapel und Sizilien eingetroffen, die unter Zurücklassung ihrer Habe flüchten mußten, da sie ihres Lebens nicht mehr sicher seien. Die Vorbereitungsarbeiten der Schweiz, insbesondere die Zusammenziehung von Truppen in den Grenzbezirken dauern an. (tu)

**Amnestie in Italien.**

**Von der italienischen Grenze, 26. Mai (tu)** Der König erließ eine Amnestie für alle Desertionen und säumige Stellungspflichten.

**Wien, 25. Mai (wtb)** Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Seit Beginn des europäischen Krieges habe Italien seine Rütirungen gegen Oesterreich-Ungarn beibehalten. Als dann im Frühjahr immer deutlicher wurde, daß die italienische Heeresleitung einen vorräterischen Angriff vorbereitet und Truppen im Grenzgebiete zusammenzog, wurde die Grenzzone für einen Kampf vorbereitet. Trotz alledem konnte noch in diesem Monat der große Erfolg in Gallizien erzielt werden. Jetzt wird man auch dem nichtswürdigsten aller Feinde zu begeben wissen.

**Französische Flugzeuge für Italien.**

**Paris, 26. Mai (tu)** „Zeit Journal“ meldet: Eine Anzahl italienischer Flieger-Offiziere sind in Paris eingetroffen, wo sie für Italien in Frankreich gebaute Apparate in Empfang genommen haben.

**Der Aufmarsch im Trentino**

**Rotterdam, 26. Mai (tu)** „Daily Express“ meldet, daß starke österreichisch-ungarische Streitkräfte im Grenzgebiet des Trentino zusammengedrängt seien, wo sie starke Ausgrabungen innehaben. Die feindliche Hauptmacht befindet sich eine halbe Meile gegenüber den österreichischen Stellungen. Ihre Geschütze seien auf dem 900 Fuß hohen St. Gioio Berg in Position gebracht.

**Unterordnung des italienischen Generalstabs.**

**Wien, 26. Mai (tu)** Der italienische Vorkämpfer in Paris hat die Mitteilung erhalten, daß im Falle eines gemeinsamen Vorgehens italienischer und französischer Truppen der italienische Generalstab einwilligen müsse, sich dem französischen unterzuordnen. — Zwischen Viktor Emanuel und Poincare soll in nächster Zeit in einem Grenzort eine Zusammenkunft stattfinden.

**Das englische Schlachtschiff „Triumph“ gesunken.**  
**Konstantinopel, 26. Mai 1915.** (wtb) Das Hauptquartier teilt mit: Heute nachmittag ist das englische Schlachtschiff „Triumph“ im Golf von Saros vor Ari Burnu torpediert worden und gesunken. An der Dardanellenfront und auf den anderen Kriegsschauplätzen hat sich gestern nicht Wesentliches ereignet. (Triumph war ein Linien Schiff von 12000 Tonnen und wurde 1903 vom Stapel gelassen. Die Besatzung betrug 700 Mann.)

**Verzweifelte Lage in Serbien.**

**Rotterdam, 24. Mai (tu)** Ueber die verzweifelte Lage in Serbien wird dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ von einem Reisenden, der soeben vom Balkan gekommen ist, mitgeteilt, daß von einer Kriegsführung in Serbien augenblicklich keine Rede mehr sein könne und daß das serbische Heer überhaupt nicht mehr existiere. Das Land hat unter Cholera und Typhus furchtbar zu leiden und die Bevölkerung stirbt aus. Medikamente und Krankenpfleger sind nicht vorhanden und auch die Nahrungsmittel fehlen. Die Kranken und Sterbenden kommen ohne ärztliche Pflege

um. An vielen Stellen bleiben die Toten unbegraben liegen und verfaulen die Umgebung. Kein Heer wacht mehr an der serbischen Grenze; denn angeblich der serbischen Verhältnisse im Lande wird kein österreichischer Heerführer wagen, seine Truppen in Serbien einmarschieren zu lassen.

**Rückzug der Russen aus Mittelgalizien.**  
**Budapest, 25. Mai (tu)** „Uj Esz“ meldet aus Munkacs: Von den Truppen der Armee Einsingen gefangene Russen erzählten, daß die Russen bereits langsam mit der Räumung Lemberts beginnen. Das Hauptquartier befindet sich angeblich im arhemien Lemberg. Der verzweigte Widerstand der Russen bei Strzh bezweckt nur die Dämpfung des Rückzuges.

**Aus Stadt und Land.**

**Was die Post brachte.** Witten im Kampfge- wühl herrliche Frühlingstage. Die Natur will uns durch ihre Pracht ablenken von all den Sorgen und Kummer- nissen, die uns der Krieg bringt. Nun ist zu den alten Feinden noch ein neuer getreten. Der Treubruch Italiens ist wohl die größte Schmach, die uns überhaupt angetan werden konnte. Während die übrigen Feinde immerhin meinten, einen Grund zur Feindschaft gegen uns zu haben, fällt uns dieses Volk ohne jede Veranlassung in den Rücken. Die Italiener haben es plötzlich vergessen, daß sie ihr Empordringen hauptsächlich den einstigen Verbündeten ver- danken und daß alljährlich Tausende von Arbeitern dieses Volkes mit von unserm Tisch gegessen haben. Wir waren auf den Treubruch schon längst vorbereitet, und als uns am zweiten Pfingstfeiertag die Kunde von dem Beginn der Feindschaften gebracht wurde, haben wir mit Festung diese Fiabelhaftigkeit entgegengenommen. Mit Gott für König und Vaterland soll es auch in dem neuen Kriege gehen. Auch an beiden Feiertagen war prächtiges Frühlings- wetter. Viele Väter und Söhne konnten als Heilwörter Pfingsten mit ihren Angehörigen erleben und die Herrlich- keit der heimischen Natur genießen. Das Eisenwerk Stenz erhalten Dr. O. A. Stange, Maschinenbauingenieur Paul Bötz und Geheimer Rat Johannes Scharrer. Die große Liebe zu unserem Vaterlande und insbesondere zum jetzigen Träger der Krone kam durch die allgemeine Königstags- feier zum Ausdruck. In der Stadt und in allen umliegenden Orten sind Gaben aufgebracht worden, die den einzelnen Gemeinden nur zur Ehre ge- reichten. Der Vortrag des Herrn Diplom Ingenieur Range aus Dresden vor versammelten Stadträten und Stadt- verordneten und bei Anwesenheit vieler Bürger über Um- änderung bezw. Erweiterung des Elektrizitätswerkes über- zeugte von der Dringlichkeit des Strombezuges von irgend einer Zentrale, um den Strompreis zu erniedrigen und da- bei immer noch eine gute Verzinsung zu erzielen. Am ersten Pfingstfeiertag konnten wir den Elternbund für Anabenmusik aus Dresden in unserer Stadt begrüßen. Nach einem Umzug durch einzelne Straßen wurde am Nach- mittag auf dem Plage vor dem Schäpnhause ein an- sprechendes Konzert von den einzelnen Abteilungen des Orchesters aufgeführt. Außer vielen Gästen aus Dresden war immerhin eine Anzahl hiesiger Bewohner zum Konzert anwesend, weil man glaube, der festgelegte Eintrittspreis würde zum Besten des Roten Kreuzes verwendet, doch soll, wie allgemein bekannt wurde, die vereinnahmte Summe von einigen fünfzig Mark außer zur Deckung der Unkosten, noch zur Verpflegung der Chorsänger für diesen Tag verwendet werden. Wollen man doch nun endlich bei Veranstaltung von Wohlthätigkeitskonzerten nur den hiesigen bewahren und nicht den auswärtigen Kräften den Vorrang geben.

**Dresden.** Der König empfing heute vormittag aus Anlaß seines Geburtstages verschiedene Abordnungen, dar- unter auch die katholische Geistlichkeit und eine Vertretung der Stadt Dresden, bestehend aus mehreren Mitgliedern des Rates und des Stadtverordnetenkollegiums unter der Führung des Oberbürgermeisters Dr. Ventler. Auch die von ganz Sachsen gesammelte Königstagspende für die Vermuneten des deutschen Heeres wurde dem König überreicht. Dann besuchte der König den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche, wo ein feierliches Beedum mit Hochamt und Orchestermesse stattfand. Später vollzog der König die Weihe des Kriegekreuzes auf dem Altmarkt und wohnte dann der Parade und der Parolenausgabe auf dem Theaterplatz bei, an der auch sämtliche dienstfreien Generale und Offiziere der Garnison Dresden teilnahmen.

**Dresden. (K-M.)** Der König hat anlässlich seines 50. Geburtstages 46 militärgerichtliche Beurteile be- begründet.

„Wenn die Friedensglocken läuten!“, ein Kriegs- und Familienroman von Christine Kuhlant. Unter großen Opfern hat der Verlag des „Buch-Roman“ das bedeutende Werk der beliebten, in Familien- und Jachkreisen hochge- schätzten Verfasserin erworben, um es den Lesern des „Buch-Romans“ zugänglich zu machen. Der tiefen, dracht Roman, der mit den Kriegsjahren 1870-71 beginnt und in fesselnder Ausföhrung mit der Entwicklung Deutschlands durch vierundvierzig Friedensjahre fñhrt, läßt uns den großen Weltkrieg gleichsam miterleben und endigt als hohes Lied auf edles Deutschtum, auf alles Gute und Große, was durch den Völkerring im deutschen Volke neu erwacht. „Wenn die Friedensglocken läuten“, zeigt uns, wie deutsche Frauen dichten können. Christine Kuhlants prächtige, menschlich echte Gestalten prägen sich dem Leser tief ins Herz. Wir zweifeln nicht, daß der Leuchtglanz dieses Wertes

viele Herzen erfreuen und dem „Buch-Roman“ einen weiteren Kreis neuer Gönner und Freunde zuführen wird. Probe- Nummern bitten wir von den Ausbringern oder von der Geschäftsstelle dieses Blattes zu verlangen.

Die Ziehung der 5. Geldlotterie der Königin Carola Gedächtnisstiftung fand am 21. und 22. Mai unter behördlicher Aufsicht im Vortragssaale des neuen Rathhauses in Dresden statt. Dabei wurden folgende Hauptgewinne gezogen: 25000 Mark auf Nr. 369839; 15000 Mark auf Nr. 468309; 10000 Mark auf Nr. 26751; je 5000 Mark auf Nr. 86764 und 101577; je 3000 Mark auf Nr. 193183 und 171771; je 1000 Mark auf Nr. 64928, 97849 und 215044; je 500 Mark auf Nr. 24053, 68311, 95582, 186526, 152874, 187476, 190677, 198206, 479594; je 300 Mark auf Nr. 80824, 110091, 124834, 186324, 225321, 250517, 316312, 324656, 450611, 465240; je 200 Mark auf Nr. 39999, 79292, 139390, 168951, 187566, 208221, 224088, 244770, 272478, 322668, 841641, 300172, 378158, 444269, 486645; je 100 Mark auf Nr. 15845, 41076, 4574, 65993, 96435, 128196, 143549, 161518, 182068, 185981, 189183, 197407, 218669, 267127, 297261, 312554, 319501, 324333, 338332, 338977, 412616, 427227, 445067, 450943, 480163. Ein Gewinn von 2 Mark fiel auf Nr. 398070. Nach dem Ziehungplan haben somit alle Lose, welche die Endziffer 0 aufweisen, einen Gewinn von 2 Mark. Die Ziehungliste erscheint am 1. Juni. (Ohne Gewähr.) Der Hauptgewinn von 25000 Mark fiel in die Kollektion von Ray Kelle, Dresden-Neustadt, Rathaus.

Die Gewinnliste wird zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle des Blattes ausgestellt.

Der Post-, Telegraphen- und Fernsprecheverkehr zwischen Deutschland und Italien ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Sendungen und Telegramme nach Italien mehr angenommen, bereits vor- liegende oder durch die Briefkästen eingelieferte Sendungen werden den Absendern zurückgegeben.

Freie Fahrt für Usankrer. Die Budgetkommission des Reichstags nahm einstimmig einen Antrag an, nach dem den denraubten Soldaten freie Fahrt zur Heim- at und zurück zuzufahren soll.

Beförderung. Bizefeldweibel Paul Wehner aus Wilsdruff, der als Unteroffizier bis Feld 309, ist jetzt zum Leutnant befördert worden.

Zwei Kisten Kleidungsstücke für Männer und Frauen, im Gewicht von 5 Zentner, sind für die hilfs- bedürftigen Deutschen in Gallizien aus der Sammlung der Reichsmittelwoche des hiesigen Bezirks abgegangen.

Lehrer Vaterländischer Abend. Nächsten Sonntag abend soll im Saale des Gasthofs „Weißer Adler“ der letzte Vaterländische Abend für die nun kommende Sommers- zeit abgehalten werden. An diesem Abend wird ein schon an anderen Orten sehr beifällig aufgenommener Vortrag mit Bildbüchern über die Heimat in Kampffestagen durch Herrn Oberlehrer Kühne gehalten werden. Bei den sehr geringen Kosten zu dieser Veranstaltung ist es möglich, fast die gesamte Einnahme der Kriegshilfe zu überreichen. Das Eintrittsgeld ist wie bei dergleichen früheren Abenden auf 30 Pfennige festgelegt, ohne jedoch der Müdigkeit Sanktionen zu setzen. Der Gesamtverkauf, dem Vertreter aller hiesigen Vereine angehören, erachtet es als Pflicht, die Bewohner der Stadt und Umgebung auf die vorzüglichen Darbietungen schon jetzt besonders aufmerksam zu machen und bittet um zahlreichen Besuch.

Dresden. (Zabrtshulungslad.) Am 25. Mai vor- mittags gegen 9 Uhr hat sich im Geschäftshaus der Firma Heinrich Esders, Pragerstraße, ein Zabrtshulungslad zu- getragen, dessen nähere Ursache noch nicht festgestellt werden konnte. Der 15jährige Zabrtshulungslad Walter Hoff, Heugelandstraße 15 bei den Eltern wohnhaft, verunglückte hierbei tödlich. Ihm wurde der Kopf vollständig zerquetscht. Erst nach längerer Arbeit gelang es der Feuerwehr, den Körper zu bergen und den Zabrtshul wieder in Gang zu bringen.

Liegen bei Radeberg. (Wieder festgenommen.) Die drei in der Nacht vom 18. zum 19. Mai aus dem Gesangenenlager Königsdorf entwichenen Russen sind von dem Pächter und Feldweibel Müller, der zufällig auf Urlaub zu Hause war, bei der Forensenschenke festgenommen worden.

**Kirchennachrichten**

für Donnerstag, den 27. Mai.

Sora.

Abends 7/8 Uhr Kriegsbefehle.  
Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.